

INSTITUT FÜR ZEITGESCHICHTE MÜNCHEN – BERLIN

**Der Flick-Konzern im Dritten Reich**

hrsg. von Johannes Bähr, Axel Drecolll u.a.

im Auftrag der Stiftung Preußischer Kulturbesitz

München: Oldenbourg 2008. XXVI, 1018 S., Ill., graph. Darst., Kt.

ISBN 978-3-486-58683-1, Euro 64,80

Die erste Unternehmensgeschichte, die das Verhältnis von Flick-Konzern und NS-Regime in den Mittelpunkt rückt. Der Flick-Konzern steht wie kein anderes Unternehmen für die enge Verbindung zwischen Wirtschaft und NS-Regime. Sein Wachstum wurde während des Dritten Reiches von kaum einem Unternehmen übertroffen. Er profitierte in großem Ausmaß von „Arisierungen“, war einer der bedeutendsten Rüstungsproduzenten und beschäftigte zehntausende Zwangsarbeiter. Die Führungsfiguren des Konzerns wurden dafür vor dem Internationalen Militärtribunal in Nürnberg zur Verantwortung gezogen und verurteilt. Die Autoren legen die ökonomische Strategie dieses Unternehmens offen, analysieren seine internen Strukturen und Lobbyingmethoden und können so zeigen, wie und warum der Flick-Konzern zu einem engen Partner des NS-Regimes wurde. Ein Editionsteil mit 47 Dokumenten ergänzt die Konzerngeschichte.

*Johannes Bähr,*

geboren 1956, ist Privatdozent für Wirtschaftsgeschichte an der Freien Universität Berlin.

*Axel Drecolll,*

geboren 1974, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Zeitgeschichte München-Berlin.

*Bernhard Gotto,*

geboren 1973, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Zeitgeschichte, München-Berlin.

*Kim Christian Priemel,*

geboren 1977, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder).

*Harald Wixforth,*

geboren 1958, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Ruhr-Universität Bochum, Geschäftsführer der Gesellschaft für mitteleuropäische Banken- und Sparkassengeschichte, Bielefeld.

**Hinweis:** *Bestellungen richten Sie bitte direkt an den angegebenen Verlag oder Ihre Buchhandlung.*